

Rückblick auf die Uni-Gründung 1972

DIE ELBERFELDER SÜDSTADT

Wochenblatt des Bürgervereins der Elberfelder Südstadt · Vereinsorgan Nr. 1972



Seit einem Spatenstich auf Schreiners Wiese, von links: Minister Rau, Minister Wertz, Landesparlamentarischer Kultusminister, Oberbürgermeister Gerhard, Bürgermeister Dr. Frosch, Ministerpräsident Dr. Heilmann, Fraktionsvorsitzender Dören, Landesparlamentarischer Gesundheitsminister, Fraktionsvorsitzender Jähres und Oberstadtdirektor Dr. Nottrock. Unten: die große Tafel für die große Baustelle.

Foto: Kurt Noll

15. JAHRGANG 1972

HEFT 2



Gründungsrektor stellt sich vor

Beim festlich aufgesetzten ersten Spatenstich für die Gesamthochschule Wuppertal auf Schreiners Wiese hielt der Gründungsrektor der Bergischen Universität Prof. Dr. Rainer Gruenter folgende bemerkenswerte kurze Ansprache, deren vollen Wortlaut er unserem Mitteilungsblatt zur Verfügung stellte. Mit welchen Gedanken für die Zukunft dieser Wissenschaftler, Germanist seines Zeichens, an seinen Auftrag herangeht, beweisen diese wenigen Sätze, mit denen wir unseren Lesern einen Mann vorstellen, der das geistige Leben Wuppertals bestimmt erheblich beeinflussen wird. Zudem ist er in naher Zukunft von Dienstsitz aus gesehen Bürger der Elberfelder Südstadt, den wir an dieser Stelle abseits aller Streitgespräche über Sinn und Unsinn des Standortes unserer Gesamthochschule gern als solchen begrüßen.

Prof. Gruenter führte aus:

Sehr verehrte Herren Minister, verehrte Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister, meine Damen und Herren,

es ist der Herbst der Reden, und Sie werden mit mir empfinden, daß inmitten eines solchen Aufwandes von Reden, Aufrufen, Versicherungen, Erklärungen eine Rede soviel an Bedeutung, an stabiler geistiger Währung verlieren muß, wie sie sich der Wortinflation der Fest- und Fensterreden bedienen muß.

Das Wort muß Fleisch werden. Und dies kann das Wort nur, wenn die Wörter schweigen. Solche Einsichten fallen schwer, wo die forensische Rede, die Rede auf dem Markt, im Rate und in den Akademien zur Berufspflicht, zur Tätigkeit des öffentlichen Menschen zählt. Dennoch gibt es einen Zeitpunkt, wo das Tun, das Handeln an die Stelle des Redens, des Planens treten muß, wenn das Nicht-Handeln die Rede nicht in Rederei verwandeln und verkommen lassen will.

Nichts zeigt den Schluß der Rede und den Anfang der Tat deutlicher an als der erste Handgriff zu einem großen Bau. Im Anfang war die Tat, wie eine berühmte Überwältigung des eben zitierten Bibelwortes lautet. — An die Arbeit also! Bildhauer, nicht nicht! heißt ein alter starker Ratschlag. Und so wollen wir denn sehen, arbeitend, ob das Werk den Meister loben wird. Die Augen soll der Nebel von heute morgen nicht kümmern. Glück wollen wir dem Werke wünschen."

Auf Schreiners Wiese wird es Ernst!

Am Griffenberg auf Schreiners Wiese wurde jetzt die Baustelle für das Verfügungszentrum der neuen Gesamthochschule Wuppertal eröffnet. Mit einem großen Bagger taten Finanzminister Hans Wertz und Wissenschaftsminister Johannes Rau den ersten "Spatenstich" in technisch perfekter Form.

Wertz stellte fest, daß mit dem Verfügungszentrum ein Bau errichtet werde, in dem die einzelnen Teile der Gesamthochschule schon während der ersten Bauphasen eine gemeinsame Mitte finden können. Das sei schon mehr als ein Provisorium, das sei bereits ein ordentliches Glied in der Kette der vorgesehenen Neubauten. Hier soll in der Bauausführung die Standardisierung verwirklicht werden. Dadurch sollen dem Bauunternehmer die Chance der Spezialisierung auf die große Serie ermöglicht werden.

Rau sprach ein Begrüßungswort der Ermunterung. Er zeichnete noch einmal die geistige Bedeutung dieser Hochschule auf. Sie sei eine Chance und eine Herausforderung. Die Planer und die Erbauer seien Alimentäre der Studenten. Dessen müßte man sich immer bewußt sein. Weiter setzte sich der zuständige Fachminister für die Redlichkeit des Denkens und die Zucht der Wissenschaft in den Mauern der Bergischen Universität ein. Die Grußworte des Gründungsrektors Prof. Dr. Rainer Gruenter veröffentlichten wir an anderer Stelle dieses Mitteilungsblattes.

Die wichtigsten Daten für den ersten Bau: Verfügungszentrum der Gesamthochschule Wuppertal unterhalb der neuen Ingenieurschule für Maschinenbau (Warum wird sie eigentlich nicht endlich fertig?), sechs Geschosse, 44 000 cbm umbauter Raum, 4200 qm Hauptnutzfläche, Kostenanschlag 10,8 Millionen, davon 1972 schon 2,8 Millionen. Nun ist es also auf dem Griffenberg Ernst geworden. Es lohnt sich ein Spaziergang auf das Plateau der Baustelle mit dem Blick auf die Stadt Wuppertal . . .